

NACHHALTIGKEIT

Seit einigen Jahren setzen wir neue Maßstäbe bei Biodiversität und gelebter Nachhaltigkeit. Unsere zahlreichen Initiativen und Maßnahmen prägen heute die gesamte Wachau. Eine Winzer-genossenschaft, federführend im nachhaltigen und biologischen Weinbau? Klingt paradox, ist aber tatsächlich der Fall und unser daily Business – und der regionale Impact ist enorm!

Unsere Domäne Wachau Weinbauer:innen sind mit ihren unzähligen Kleinstparzellen maßgeblich für die Landschaftspflege in der Wachau verantwortlich. Mittlerweile sind wir das Weingut mit der größten Bio-Fläche in Österreich. Das Durchschnittsalter der Reben beträgt meist 50 bis 70 Jahre. Die Arbeit in den extrem steilen Terrassenlagen ist herausfordernd, aufwendig und großteils nicht mechanisierbar. Der Vorteil dabei: Aufgrund des geringen Maschineneinsatzes und der hundertprozentigen Handlese sind auch der CO₂-Ausstoß, die Bodenverdichtung sowie generell die Belastung für Rebstock, Boden und Natur gering.

Durch regelmäßige Fachseminare, Weiterbildungen und Weingartenbegehungen mit nationalen und internationalen Expert:innen stellen wir sicher, dass unsere Weinbauer:innen stets am neuesten Stand bleiben – sei es in Fragen der effizienten Begrünung und Bodengesundheit oder zu Themen wie biologischer Weinbau und sanfter Rebschnitt.

HALTUNG & WIRKUNG

„All unser Tun ist in ein Landschaftsschutzgebiet und in Natura 2000 eingebettet. Die Region Wachau ist UNESCO Kultur- und Naturerbe, Fauna-Flora-Habitatsgebiet und Vogelschutzgebiet. Unsere Weinbauer:innen sind sich ihrer generationenübergreifenden Verantwortung bewusst und arbeiten in jeder Parzelle maximal handwerklich, extrem präzise, detailliert und akribisch. Unsere Aufgabe in den vergangenen Jahren war es, ihrem wertvollen, traditionellen landwirtschaftlichen Denken und Arbeiten eine moderne strategische Ausrichtung zu geben“, so Roman Horvath.

Seit dem Jahrgang 2018 tragen wir das vom Österreichischen Weinbauverband entwickelte Gütesiegel „Nachhaltig Austria“. Mit dieser Zertifizierung wurde unser langjähriger Weg hin zu einer verantwortungsvollen, ressourcenschonenden Bewirtschaftung sichtbar gemacht. Auch hierbei mussten neue Wege

beschritten werden, denn so war die Zertifizierung ursprünglich für eine Struktur wie die der Domäne Wachau nicht entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) wurde ein Konzept für die Nachhaltigkeitszertifizierung einer Genossenschaft in Steillagen erarbeitet (nach der jede/r einzelne Domäne Wachau-Weinhauer:in zertifiziert werden muss). Die Domäne Wachau gab auch hier den Anstoß und zeigte es vor – mittlerweile ist die gesamte Wachau flächendeckend „Nachhaltig Austria“-zertifiziert. Für uns war diese Zertifizierung ein wichtiger Mosaikstein auf dem Weg zu einem kompromisslos nachhaltigen Weinbau – von der biologischen Pflege unserer Reben über faire Strukturen innerhalb der Genossenschaft bis hin zu energieeffizienten Prozessen im Keller.

Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ ist sehr breit gefasst, und oft wird er auch fälschlich gebraucht. Grundsätzlich geht es darum, dass ökologische, soziale und ökonomische Ziele nicht gegeneinander ausgespielt werden; vielmehr wird eine Balance zwischen ihnen angestrebt, um somit dauerhafte Stabilität und kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen. Dieser Ansatz kann und soll die Prinzipien des biologischen Weinbaus beinhalten, geht jedoch für uns darüber hinaus. Statt einer dogmatischen Festlegung auf einzelne Maßnahmen geht es um eine ganzheitliche Betrachtung. Essenziell sind dabei auch die kontinuierlichen schriftlichen Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Maßnahmen einschließlich regelmäßiger externer Überprüfungen.

REGENERATIVER WEINBAU

Der Bereich der Ökologie ist ganz wesentlich für die Arbeit in den Weingärten. Unser Fokus liegt dabei auf der Förderung und dem Erhalt der Artenvielfalt und auf einem bewussten und sparsamen Einsatz der verfügbaren Wassermengen.

Der regenerative Weinbau steht bei uns im Mittelpunkt. Dieser zielt darauf ab, die Gesundheit und Vielfalt des Ökosystems Weingarten durch nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken zu verbessern oder wiederherzustellen. Dabei werden natürliche Mechanismen genutzt und gefördert, um die Fruchtbarkeit des Bodens zu steigern und eine höhere Biodiversität zu erreichen. Dies geht über biologische Bearbeitung hinaus – diese Zertifizierung beinhaltet einige Verbote (kein Kunstdünger, keine systemischen Mittel etc.) aber verlangt zum Beispiel keine Boden-



begrünung, Kompost, Handarbeit.

In unseren Weingärten werden jährlich im Frühjahr spezielle Begrünungsmischungen ausgebracht. Mit den unterschiedlichen Blütenarten (z.B. Futterwicke, Leindotter, Phacelia/Bienenweide, Weißklee, Buchweizen, Inkarnatklee, Serradella, Ölrettich etc.) wird die Artenvielfalt gefördert, die Bodenstruktur und das Bodenleben werden durch die tiefen Wurzeln verbessert - ebenso wird die Humuszufuhr und das Wasserspeichervermögen sowie die Verfügbarkeit von Nährstoffen erhöht. Nicht zu vergessen: Begrünungen tragen auch zu einer Verringerung der Bodenerosion bei.

Darüber hinaus senkt die Begrünung die Bodentemperatur und reduziert die Verdunstung von Wasser - ein entscheidender Faktor in Zeiten zunehmender Trockenperioden. Durch die kühlere, feuchtere Bodenoberfläche wird auch das Bodenleben vitaler gehalten, was die Bildung von Bodenstruktur zusätzlich begünstigt.

BIODIVERSITÄT

Ein weiterer Vorteil liegt im Lebensraum, den die Begrünung für Nützlinge bietet: Insekten, Spinnen und Mikroorganismen finden Nahrung und Rückzugsorte, wodurch natürliche Kreisläufe gestärkt und Schädlinge besser reguliert werden.

Die Weingärten der Domäne Wachau Weinbauer:innen sind kleinteilig strukturiert. Viele sind von Mischwäldern umgeben oder reihen sich neben Trockenrasen, Marillen- und Obstgärten. Vollerorts stehen Mandel- und Pfirsichbäume direkt in den Weingärten. Trockensteinmauern, von denen es Wachau-weit zirka zwei Millionen Quadratmeter gibt (ein Drittel davon in den Weingärten der Domäne Wachau, die von den Weinbauer:innen gepflegt und instandgehalten werden), bieten Lebensraum für unterschiedlichste Insekten, Kleinstlebewesen und Pflanzen. Vogelstangen, Nistkästen und Insektenhotels in den Weingärten fördern den Schutz von gefährdeten Arten wie Wiedehopf und Wendehals. Dieses spezielle Ökosystem setzt sich in den benachbarten Trockenrasengebieten sowie in den Mischwäldern oberhalb der Weingärten fort. All das und noch mehr begünstigt ein spezielles und einzigartiges Ökosystem, das es zu bewahren gilt. Sämtliche Maßnahmen, die wir setzen, stehen daher immer unter den Gesichtspunkten einer nachhaltigen, ökologischen Weingartenbewirtschaftung.

Auch was den Herbizidverzicht betrifft, sind wir absoluter Vorreiter in der Region. Anstatt auf Insektizide setzen wir auf Pheromonfallen zur Bekämpfung des Traubenwicklers, dem einzigen schädlichen Falter im Weinbau. Die Verwirrungstechnik kommt auf Initiative der Domäne Wachau heute Wachauweit zum Einsatz. Darüber hinaus betreiben wir ein einzigartiges und Österreichs größtes biodynamisch aufbereitetes Dauerkompost-Projekt aus hauseigenem Trestler, Traubenkämmen und Grünschnitt, um den Humusaufbau in den Weingärten kontinuierlich zu steigern - dieser Kompost wird teils ausschließlich händisch mit Rückenbutten in den Weingärten ausgebracht. Ein optimiertes Laubwandmanagement, das für ausreichend Schatten und Belüftung sorgt und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Kupfer und Schwefel) reduziert, eine durchdachte Böschungsbewirtschaftung zum richtigen Zeitpunkt sowie geschlossene Böden sind für uns ebenfalls selbstverständlich.

Aktuell läuft ein innovatives Unterstock-Begrünungsprojekt mit dem Ziel, das Ökosystem im Weingarten weiter zu stärken und Pflanzen zu finden, die dem Unterstockbereich auf natürliche Weise „Bodendeckung“ bieten. Dazu braucht es Pflanzen mit zügigem Auflaufen, geringer Wurzeltiefe und niedriger Wuchshöhe, geringem Wasser- und Nährstoffbedarf und Beikraut regulierender Wirkung, wie es beispielsweise bei Thymian, Klee- und Schwingel-Arten der Fall ist. Die Verbindung der Natur zu Mensch und Wein ist Teil unserer Identität und Kultur. Für uns sind die laufende Förderung der Biodiversität und der Erhalt eines ökologischen Gleichgewichts selbstverständlich - sowohl zum Zwecke einer Qualitätssteigerung als auch aus Respekt gegenüber Natur und Rebstock.

ENERGIE & REGIONALE BEDEUTUNG

Mit der Restrukturierung unseres 300 Jahre alten, barocken Kellers in über zehn Metern Tiefe, bei dem die Verarbeitung rein über Schwerkraft abläuft, haben wir zudem die Basis dafür gelegt, dass wir unsere Trauben schonend und energieeffizient vinifizieren können und nur eine eingeschränkte zusätzliche Klimatisierung nötig ist. Schon vor Jahren haben wir eine große Photovoltaikanlage installiert, mit der wir nachhaltige Energie ins Stromnetz einspeisen. Ziele sind die Verbesserung der CO₂-Bilanz, ein bewusster Weg hinsichtlich Klimaneutralität und ein ausgewogenes, lebendiges und gesundes Umfeld für uns und unsere Reben. Aber auch Aspekte wie die Verwendung von



Leichtglasflaschen im großen Ausmaß sind ein wichtiger Faktor. Zusammenfassend geht es dabei stets um strategisch geplante Maßnahmenpakete und nicht um Einzelschritte.

Langfristig wirtschaftlich erfolgreiches Arbeiten in einem regionalen und internationalen Umfeld ist im Zusammenhang mit den beschriebenen Ansätzen essenziell. Alle nachhaltig orientierten Maßnahmen müssen letztendlich Teil einer Strategie sein, die unseren Mitarbeiter:innen und den handwerklich aufwendigen Arbeitsbedingungen der Weinbauer:innen eine angemessene Anerkennung ermöglicht.

Die Domäne Wachau hat weit- und tiefgreifenden Einfluss in die Region. Ob man das nun biodynamisch nennt oder regenerative Bewirtschaftung: Es geht um eine ganzheitliche, holistische Sichtweise der Region, nicht eines einzelnen Betriebes – also um einen Regionsorganismus. Die Weinbauer:innen der Domäne Wachau sind wie viele kleine Akupunktur-Nadeln, die Impulse in der Region setzen und so auch zu einer Veränderung in der gesamten Region beitragen. Sie sind echte Landwirt:innen mit Verbundenheit zur Natur.

Neben einer stark international ausgerichteten Tätigkeit in Form umfangreicher Exporte ist vor allem die regionale Positionierung durch weintouristische Veranstaltungen und ein umfassendes Ab-Hof-Verkaufs-Konzept in unserer Vinothek in Dürnstein ein wichtiger Teil unserer Geschäftstätigkeit. Für unsere Bemühungen werden wir regelmäßig als einziges Weingut aus Österreich unter die „TOP 50 World's Best Vineyards“ gewählt. Hierbei werden jährlich die besten Weingüter der Welt ausgezeichnet – also jene Wein-Destinationen, die mit den spannendsten und umfassendsten weintouristischen Konzepten überzeugen, zugleich durch Top-Qualitäten begeistern und internationale Bekanntheit erreicht haben.

Nur wenn alle diese Bereiche, vom Weingarten und Keller über die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen und Weinbauer:innen bis hin zum wirtschaftlichen Erfolg, zusammenspielen und sich in einem Gleichgewicht miteinander befinden, sind die Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllt.

